

Beschluss

Sitzung des Landrates vom Mittwoch, 3. Dezember 2014

§ 57

Bericht zur Umsetzung der Legislaturplanung 2010–2014

(Bericht Regierungsrat, 23.9.2014)

Thomas Kistler, Niederurnen, kritisiert im Namen der SP-Fraktion die Arbeit des Regierungsrates in der vergangenen Legislaturperiode. – Die SP-Fraktion ist enttäuscht – auch über die schönfärberische Darstellung der vergangenen Amtsdauer. Selbstbeweihräucherung ist fehl am Platz, eine kritische Auseinandersetzung mit der Arbeit und dem Resultat erwünscht. – Vor allem die Menge an grossen, wichtigen und sogar entscheidenden Pendenzen im Departement Bau und Umwelt stört. Die GPK hat dies bereits an der vergangenen Sitzung thematisiert. Das Wasser- und das Strassengesetz schlummern irgendwo in einer Schublade. Bei der Raumplanung besteht ein grosser Rückstand auf den vom Bundesrat vorgegebenen Fahrplan. Damit werden Chancen, die sich in diesem Bereich aus der Gemeindestrukturreform ergeben haben, verpasst. – Störend ist dabei, dass nicht nur der Departementsvorsteher diese Arbeiten nicht angegangen ist, sondern auch der Gesamtregierungsrat nicht eingegriffen hat. Es scheint, als bestehe der Regierungsrat heute aus fünf Einzelgängern. Diese wollen sich offenbar nicht gegenseitig auf die Füsse treten. Die Regierung regiert nicht. Sie reagiert nicht einmal mehr. Es wird nur noch verwaltet. Zwei Beispiele illustrieren dies: Wenn die Gemeindeversammlung in Glarus Nord über etwas Wichtiges wie die Eternit-Umzonung abstimmt, nimmt der Regierungsrat nicht einmal Stellung. Die wichtigen Leute waren alle ferienhalber abwesend. Und wenn an einem Montag die Electrolux im Moment der Bekanntgabe des höchsten Quartalsgewinns nebenbei die Schliessung des Schwander Werks bekannt gibt, nimmt der Regierungsrat in seinem Bulletin vom Dienstag keine Stellung – nicht einmal Worte des Bedauerns sind zu lesen. – Die vergangene Legislatur war kein Glanzstück. Der Beginn der neuen ist es auch noch nicht. Zum Glück kann der Bericht nur zur Kenntnis genommen werden. Ihn zu genehmigen oder gar zu gratulieren wäre zu viel verlangt.

Abstimmung: Der Landrat nimmt den Bericht zur Umsetzung der Legislaturplanung 2010–2014 zur Kenntnis.